

# Theater profitiert vom Sommer

**Renningen** Im Naturtheater ist man mit den Zuschauerzahlen zufrieden und hofft auf ein stabiles Hoch. *Von Barbara Bross*

Für die Aktiven im Renninger Naturtheater ist der Alltag, der Blick auf die Wetterprognosen. Bleibt der Sommer so stabil oder wird es gar zu heiß? Mit diesen Unbekannten müsse das Naturtheater leben, erklärt dessen Pressesprecherin Waltraut Kruse, die sich noch gut an die ins Wasser gefallene Premiere der vergangenen Spielzeit erinnert.

Doch in dieser Saison hat das Naturtheater mehr Glück. Lediglich bei der Premiere des Familienstücks, erzählt Kruse, sei es noch klamm und kühl gewesen. Und aus Erfahrung weiß die Pressesprecherin, dass die Zuschauerzahlen – gutes Wetter vorausgesetzt – in den Sommerferien immer noch etwas nach oben gehen. Womöglich lockt auch der kleine Werbefilm in zwei Stuttgarter Kinos, dem Atelier am Bollwerk und dem Delphi, ein paar Menschen aus der Landes-

hauptstadt hinaus ins idyllische Renninger Grün. Wenn es so heiß bleibt, wird sich das Publikum in den kommenden Wochen eher in der rechten Hälfte des Theaters scharen, wo es mehr Schatten gibt – wohlweislich gibt es auch Sonnenmilch im Angebot.

Selbst die Verletzung eines Schauspielers hat man im Naturtheater sportlich genommen: Major Gröber alias Ulrich Schmutlach hatte beim Einritt auf seinem hölzernen Steckenpferd ein Muskelfaserriss niedergestreckt. Seither wird er im Rollstuhl von einer der Krankenschwestern der „Pension“ hereingefahren, was perfekt zum Stück passe, erzählt Kruse.

Das Familienstück „Kalif Storch“ wird am 4., 11. und 18. August um 15 Uhr gezeigt. Das Abendstück „Pension Schöller“ läuft am 3., 9., 10., 17. und 24. August um 20 Uhr und am 25. August schon um 15 Uhr.

Informationen zu den Stücken und zur Kartenreservierung unter [www.naturtheater-renningen.de](http://www.naturtheater-renningen.de) und unter [http://www.naturtheater-renningen.de/Eintritt/karten\\_online.html](http://www.naturtheater-renningen.de/Eintritt/karten_online.html).



Unfall mit Alfred Klapproth. Foto: Naturtheater